

ter. In den folgenden Jahren beginnt Leiner transparente Zeichenfolie als Bildträger zu nutzen, schwarzweiße Collageschnipsel aus hoch kopierten Fotos bringen gegenständliche und figurative Elemente zurück und verankern die Motive in der realen Welt. Diese ergänze die Künstlerin durch eine gestische Malerei, die hoch emo-

tional ist. Angst, Brutalität und Gewalt werden in Farbe und gestischem Auftrag verarbeitet.

Bülent Gündüz  
Bis 7.1.24  
modernegalerie.org

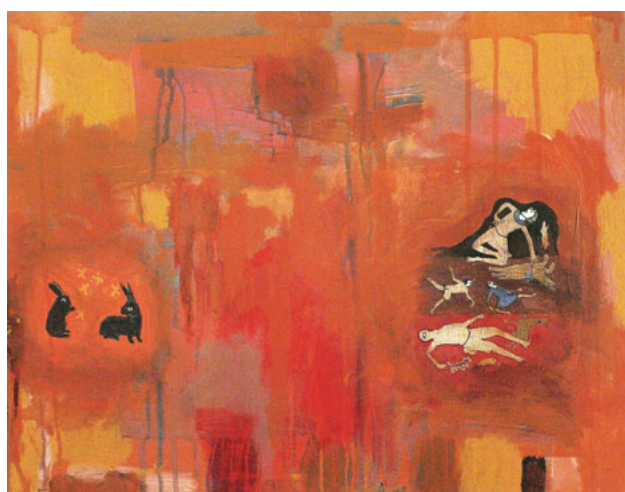
Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa), Saarbrücken

## Den Mont Ventoux erobert er bevorzugt mit dem Malerpinsel

Einzelausstellung für den Maler Till Neu zum 80. Geburtstag

Till Neu gehört im Saarland zu den bekanntesten Malern. Der gebürtige Saarländer, der Kunst, darunter die Grundlehre bei Oskar Holweck, sowie Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie studierte und als Professor an der Universität Frankfurt/Main lehrte, hat viele private Sammler. Zum 80. Geburtstag ehrt ihn das Saarbrücker Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa) ab Ende November mit einer Einzelausstellung, kuratiert von Andreas Bayer in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Unter dem Titel „Das Glück zu malen“ zeigt die Ausstellung in der Galerie des KuBa Arbeiten, die in komprimierter Form einen Querschnitt durch das Werk Till Neus von 1968 bis 2023 darstellen. Till Neu hat ein Faible für kleine und kleinste Bildformate und Figuration. Aus der Zeit von 68 bis 77 werden quadratische Buntstiftzeichnungen und Temperamalerei zu sehen sein, in denen er Märchen, Alltägliches, Reiseindrücke und Erzählungen von Kafka gestaltet. In dieser Zeit entstehen auch kleine Siebdrucke in bis zu zwölf Farben, darunter auch politische Grafiken die Vietnam, Chile oder die Anti-Atom-Proteste in Brockdorf thematisieren. Mit diesen kleinformatigen Siebdrucken, die er in Auflagen von 50 bis 70 Exemplaren anfertigte, wollte er bewusst Kunst erschwinglich halten. Man kann diese Arbeiten bis heute in vielen saarländischen Wohnungen hängen sehen. Die Provence, in die Neu 1977 mit einem Promotionsstipendium kam, wurde für ihn zu einer Offenbarung. Er entdeckt dort den gelben und roten Ocker, der ihn zur konkreten Malerei (ver-)führt, die Steinmetz-Kunst der romanischen Architektur und den Mont Ventoux – zwei Gegenstände, die ihn bis auf den heutigen Tag immer wieder inspirieren. Die Provence wurde zu Till Neus zweiter Heimat, hier hat er auch sein Atelier. Neben diesen Provence-Arbeiten werden im KuBa auch Neus Kosmosbilder, Arbeiten mit Motiven des Pergamon-Altars und des Hohelieds aus der Zeit nach 2000 zu entdecken sein. Abgerundet wird die Schau durch neue Bilder aus dem Jahr 2023 in für Neu großen Formaten von 40 x 60 Zentimetern.

Bei aller Freude an der konkreten Malerei sind es doch immer wieder auch Figurationen, mythologische Figuren aus der Frühzeit unserer heutigen Kultur, die Till Neu



Till Neu, Apokalypse © Till Neu

begeistern.

Mit Sorgfalt und Liebe integriert der mit einem überdurchschnittlichen feinmotorischen Talent ausgestattete Künstler sie in seine erdigen Ockerflächen oder gibt ihnen einen großen Auftritt wie auf einer Bühne, auf der er sie mit historischen Figuren der jüngeren Schreckensgeschichte konfrontiert.

Silvia Buss  
Eröffnung: Freitag, 24.11., 19 Uhr  
Bis 4.2.24  
kuba-sb.de

Anzeige

Auf bald im  
Kulturzentrum  
**neimënster**

Bleiben Sie informiert:  
neimënster.lu